Artikel vom 15.06.2023 · Ausgedruckt am 27.11.2026, 02:42 Uhr

Online: https://spargel-erdbeerprofi-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/neue-rollenverteilung-zwischen-staat-und-markt-rehwinkel-stiftung-praesentiert-forschungsergebnisse/

Neue Rollenverteilung zwischen Staat und Markt: Rehwinkel-Stiftung präsentiert Forschungsergebnisse



Podiumsdiskussion im Rahmen des Rehwinkel-Symposiums in Berlin (v.l.n.r. Dr. Tinoush Jamali Jaghda, Dr. Beate Gebhardt, Matthias Schulze Steinmann, Prof. Dr. Achim Spiller und Prof. Dr. Holger Thiele)
Foto: Rentenbank

Wie viel „Staat“ ist hilfreich und wo sind die Grenzen? Die Edmund Rehwinkel-Stiftung der Rentenbank hat im Jahr 2022 fünf Forschungsarbeiten gefördert, in denen die Auswirkungen einer Neujustierung zwischen Staat und Unternehmen für die grüne Branche analysiert werden. Beim diesjährigen Symposium der Stiftung Mitte Juni wurden in Berlin die Ergebnisse vorgestellt. Sie reichen von einer Betrachtung staatlicher und privatwirtschaftlicher Aktivitäten bei der Tierwohlkennzeichnung bis hin zur Wirkung von Informationen über Gen-Editierung auf die Akzeptanz bei Verbrauchern. Sie widmen sich ebenso der Rollenverteilung bei der Bio-Zertifizierung und der Frage, welche Formen der Zusammenarbeit zu einer hohen Zuverlässigkeit des Systems führen sowie den Anforderungen und Wünschen an staatliche Bio-Siegel. Beleuchtet wurden auch Governance-Effekte der geplanten EU-Verordnung zu entwaldungsfreien Lieferketten.

Das Lieferkettengesetz ist ein Beispiel dafür, wie aktuell durch staatliches Handeln neue Rahmenbedingungen für die Agrar- und Ernährungswirtschaft geschaffen werden. Sie sind Teil der im „Green Deal“ der EU angestrebten Klimaneutralität. Die notwendige Transformation hin zu einem klimaneutralen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem ist eine sektorenübergreifende Aufgabe, bei der die Landwirtschaft eine wichtige Rolle einnimmt.

In ihrer Eröffnungsrede am Vorabend zeigte sich die Vorstandsvorsitzende der Edmund Rehwinkel-Stiftung und Sprecherin des Vorstands der Rentenbank, Nikola Steinbock, enttäuscht, dass trotz der großen Herausforderungen für die grüne Branche bisher wenig Greifbares vorzuweisen sei. Sie plädierte deshalb für ein abgestimmtes, strukturiertes und gemeinsames Vorgehen in der Transformation. Steinbock regte dazu ein Zukunftsbild an, das beschreibt, wo die grüne Branche hinwill und wie sie das erreichen kann. Sie sagte: „Mit einem Zukunftsbild könnten wir nicht nur Ziele und Maßnahmen für die grüne Branche definieren, sondern der Gesellschaft gegenüber auch die bedeutende Rolle jenseits der Lebensmittelproduktion vermitteln: beim Klimaschutz, bei der Bewahrung von Biodiversität und vielem anderen mehr.“ Denn trotz aller Bemühungen sei der Blick der Gesellschaft auf die Landwirtschaft weiterhin kritisch, so Nikola Steinbock.

Ein Thema, dem sich auch Dr. Andreas Möller in seiner Dinner Speech beim Vorabendempfang widmete. Der Leiter Unternehmenskommunikation der TRUMPF Gruppe und Autor des Buches „Zwischen Bullerbü und Tierfabrik“ warf dabei einen scharfen analytischen Blick auf wechselnde Meinungsbilder in Landwirtschaft und Gesellschaft.

Etwa hundert Teilnehmende aus Wissenschaft, Politik, Verbänden und Hausbanken verfolgten den Abendempfang wie auch die wissenschaftliche Tagung und nutzten die Gelegenheit zur angeregten Diskussion mit den Autorinnen und Autoren der geförderten Studien. Moderiert wurde das Symposium vom Chefredakteur der „top agrar“, Matthias Schulze Steinmann. Die fünf Forschungsarbeiten sind in Band 39 der „Schriftenreihe der Rentenbank“ veröffentlicht. Dieser und frühere Bände können unter www.rentenbank.de kostenlos abgerufen werden.

Quelle: Rentenbank